

♩ = 80

Heinrich Schütz  
(1585-1672)Wie wenn der Adler sich aus  
seiner Klippe schwingt

S

Wie wenn der A- dler sich aus sei - ner Klip - pe schwingt, Den Fel - sen -  
Der Him - mel lässt's ge - schehn, kein Stern ist wi - der dich, Der al - te  
Was Gott zu - sam - men - fügt, trennt kei - nes Men - schen Sinn. Wie er es

4

S

-stein ver - lässt und nach der Son - ne dringt, So ist auch it - zund mir, im Fall ich se - hen  
Sach - sen - held er - freu - et des - sen sich. Die Ro - sen in der Luft, die bil - den uns schon  
ha - ben will, so fällt auch der Ge - Winn. Die Tu - gend wird von ihm ab - son - der - lich be -

8

S

kann, Wie du, du Für - sten - paar, die Hand ge - fes - selt an, die Hand ge - fes - selt an.  
ein, Dass dei - ne Hei - raths - zeit dir wer - de glück - lich sein, dir wer - de glück - lich sein.  
-lohnt, In der die Got - tes - furcht als ei - ne Wir - thin wohnt, als ei - ne Wir - thin wohnt.

6

13

S

Die Ga - ben hast du ja, die ir - gend auf der Welt Uns kön - nen  
Drumb freu - e dich der Zeit, die du nun vor dir hast, Und hof - fe,  
Es glän - ze stets dein Gold an dei - ner rech - ten Hand Und ma - che

16

S

füh - ren ein in des Ge - lück - es Zelt. Was an den Für - sten sonst wird hoch und gross ge -  
wie du thust, auf ei - nen klei - nen Gast. Denn dein ge - pflanz - ter Stock wird auf das neu - e  
sei - nen Stamm noch mehr als itzt be - kannt, Wo ei - ne neu - e Welt im Wach - se soll be -

20

S

-acht, Hat Gott, o Paar, an dir itzt in die En - gebracht, itzt in die En- ge bracht.  
blühn Und umb den Pleis-sen-Strom sein grü - nes Laub an-zieh'n, sein grü - nes Laub an - ziehn.  
-stehn, Da muss all - zeit der Mond mit sei - ner Sonn auf-gehn, mit sei - ner Sonn auf - geh'n.

James Gibb editions

6